Das Alte Löschfahrzeug

PENSIONÄRE DER BERUFSFEUERWEHR DORTMUND

25. Ausgabe

INFO-Blatt 25 zum 40. Pensionärstreffen | 11.03.2020
Altes – Neues – Wissenswertes - Unterhaltsames

Das kleine Jubiläum

am 15. März 2000 hatte „Opa“ Wolfgang Mark zum 1. Treffen in die Kleingartenanlage Solidarität eingeladen. 60 Kollegen waren der Einladung gefolgt. Kein Mensch hätte gedacht, dass dieses Treffen so lange ein „Renner“ ist. Die darauf immer weiter ansteigenden Teilnehmerzahlen sind der Beweis, dass diese Idee richtig war. Aus diesem Grund musste auch das Lokal gewechselt werden. Es erfolgte der Umzug in die Gaststätte Burgheisterkamp. Als dann diese Gaststätte plötzlich geschlossen wurde, haben wir mit dem Vereinsheim des FC Brünninghausen eine neue Heimat gefunden.

Nun sind 20 Jahre vergangen, wir haben zum 40. Treffen eingeladen und die 25. Ausgabe unseres INFO-Blattes „Das Alte Löschfahrzeug“ ist erschienen.

Inzwischen sind die beiden jährlichen Termine fester Bestandteil in den Terminkalendern der Pensionäre. In Gesprächen merkt man, dass unsere Veranstaltung auch bei den „Aktiven“ bekannt ist. Wann immer es der Terminplan zulässt, bekommen wir Gäste aus der Branddirektion. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank, dass wir hier immer Unterstützung bekommen. Der Druck unserer Einladungen und der Zeitung wird immer schnell und zuverlässig von der Pressestelle übernommen. Der Versand der Einladungen per Post kann durch die Zustimmung vom Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner, über die Poststelle erfolgen. Da fast alle Kollegen dem Stadtfeuerwehrverband beigetreten sind, bekommen wir aus dem Vorstand Unterstützung.

Bekanntlich bekommt jeder Feuerwehrmann nach 25 bzw. 35 Dienstjahren das Feuerwehrehrenzeichen in Silber bzw. Gold. Was nicht bekannt ist, es bekommen die Mitglieder des Stadtfeuerwehrverbandes weitere Ehrungen nach 50, 60, 70, 75, 80 Jahren für die Zugehörigkeit bei der Feuerwehr. Ein formloser Antrag hierzu kann unter verband@feuerwehr-dortmund.de gestellt werden. (s. auch Bericht auf der Seite xx „60 Jahre GAL 12/59“)

Das 39. Treffen

192 Einladungen waren zum 39. Treffen verschickt worden, ganz genau zur Hälfte per Mail und per Post. 102 Pensionäre hatten sich im Vorfeld angemeldet. 122 hatten dann den Weg in das Vereinsheim des FC Brünninghausen gefunden. Auch der Damentisch war wieder gut besucht. Einige Kollegen haben sich aus Krankheitsgründen kurzfristig abmelden müssen. Manchmal sind diese Gespräche nicht ganz so einfach, wenn Kollegen den Grund ihrer Absage erzählen, da hier das Krankheitsbild sehr schlecht ist. Hier kann man nur versuchen, Trost zuzusprechen und eine baldige Genesung wünschen. Wenn dann der Kollege unter Tränen sich für die

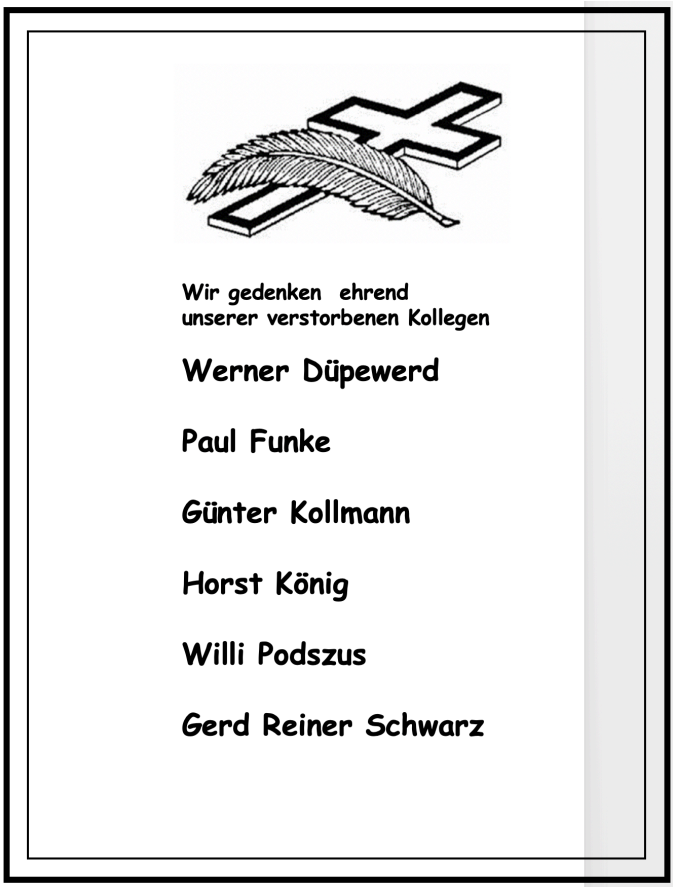
Wünsche bedankt, mit den Worten „hoffentlich kann ich beim nächsten Mal wieder dabei sein“ geht es auch einem alten erfahrenen Feuerwehrmann sehr, sehr nahe. Fünf Kollegen, die in diesem Jahr pensioniert wurden, waren zum ersten Mal in der Runde. Sie waren sehr überrascht von dem großen Aufmarsch und dem großen Trubel. Einstimmig herrschte bei allen die Meinung „beim nächsten Mal sind wir wieder dabei“. Etwas Neues wird es nach den Worten vom Kollegen Friedhelm Surmann geben, denn dann wird er mit seinem Sohn erscheinen, der dann auch seine Dienstzeit beendet hat. Dann können wir einen Werbespruch aus uralten Zeiten wieder aufleben lassen:

-Vater und Sohn trinken Union-

Wie bei jedem Treffen – „Von alten Zeiten und neuen Krankheiten“

Notfalldose mit großem Echo

Die Idee, eine eigene Notfalldose zu entwickeln, wurde mit einem großen Echo aufgenommen. Hier wurde der große Vorteil, die notwendigen Unterlagen aus dem Netz herunterzuladen und für notwendige Änderungen in der Anamnese und/oder Medikation abzuspeichern, schnell erkannt. Die Pensionäre der Berufsfeuerwehr und die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung der FF wurden mit der Notfalldose ausgerüstet. Angeregt durch einen großen Artikel in den Ruhr Nachrichten haben einige Bürger sich die Dose bestellt. Das Seniorenbüro Innenstadt Ost hat 250 Dosen geordert. Die Gewerkschaft Komba hat angefragt, ob sie für ihre Mitglieder unsere Unterlagen nutzen kann. Der Vorstand des Stadtverbandes hat beschlossen, alle Feuerwehrangehörigen der BF und FF kostenlos mit der Notfalldose auszurüsten. Diese Aktion mit 2500 Dosen kann erst Anfang 2020 durchgeführt werden, da die Lieferung der Leerdosen erst im neuen Jahr möglich ist. Eine weitere Aktion ist vom Seniorenbüro noch geplant.



dortmund.de | feuerwehr

Zu „20 Jahre Pensionärstreffen“ Grußwort des Direktors der Feuerwehr Dortmund

Dipl.- Ing Dirk Aschenbrenner

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Noch 1 Jahr, 2 Monate, 2 Wochen und 3 Tage“ – sowas ähnliches war es, was mir erst kürzlich ein Kollege lachend mitteilte. Und um was sollte es dabei anderes gehen, als seinen letzten Arbeitstag. „Ich freue mich schon. Ich habe schon Pläne, was ich dann alles machen werde. Ich habe auch jetzt schon mal angefangen, vieles zu delegieren und regelmäßig Stunden abzubauen.“ Tage später traf ich einen anderen Kollegen. „Ich weiß gar nicht, wie das gehen soll…ziehe ich Urlaubstage und Stunden zusammen, kann ich bald schon zu Hause bleiben, aber das geht ja gar nicht. Es muss doch noch eine Übergabe her. Und meine Frau sagt auch schon, was soll das werden, wenn du die ganze Zeit zu Hause bist?“ Und fragt man weiter, kommen noch andere Aussagen. „Ich bin froh, endlich gehen zu können. Diese ganzen Veränderungen sollen mal die jungen machen.“ oder „Ich würde gerne noch bleiben, hier sind meine Freunde und es macht mir immer noch Spaß.“

In Pension gehen bedeutet für unterschiedliche Menschen ganz unterschiedliche Dinge. Es hat immer etwas mit „loslassen“ zu tun. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Wäre die Arbeit bei der Feuerwehr nun ein ganz normaler Job, wie viele andere, wäre das vielleicht einfach. Aber alle, die diesen Dienst mal verrichtet haben, miteinander nicht nur sprichwörtlich durchs Feuer gegangenen sind und viele Schicksale und Ausnahmezustände gemeinsam durchgestanden haben, wissen: Das verbindet für immer.

Vor nunmehr 20 Jahren wurde das Pensionärstreffen ins Leben gerufen. Was mit dem Wunsch eines Einzelnen, der Idee einer kleinen Gruppe und viel Engagement begann, ist in der Zwischenzeit zu einer berühmten und so gut besuchten Veranstaltung angewachsen, dass sie bald schon eine Zulassung nach Versammlungsstättenrecht benötigt.

Als Feuerwehrchef erfüllt mich das mit Stolz, Freude und Dankbarkeit. Diese Treffen sind Ausdruck eines Zusammenhalts, der in anderen Bereichen bei der Stadt und überhaupt in anderen Berufszweigen vermutlich eher selten sein dürfte. Die Feuerwehr ist und bleibt etwas Besonderes und wer einmal Feuerwehrmann mit Leib und Seele war, der bleibt es auch über das Eintrittsalter in den Ruhestand hinaus. Das ist großartig und zeigt, wie sehr jeder einzelne auch mit 60+ noch diese Verbindung zu „seiner Feuerwehr“, zu den Mitstreitern von damals und den Geschichten und Anekdoten von früher spürt. Das führt mir nochmal eins vor Augen: Das wichtigste bei der Feuerwehr sind an sich nicht Technik, Logistik, Infrastruktur und Fortschritt. Das Wichtigste sind die Menschen und deren Zusammenhalt!

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle den guten Seelen aussprechen, die mit regelmäßigen „Einsatzbefehlen“ und aufweckenden „Alarmierungen“ zum Pensionärstreffen rufen. Denn was wäre, wenn es nicht jene Menschen gegeben hätte, die den ersten Impuls gesetzt haben? Die sich seit jeher kümmern, die Initiative ergreifen und nun mittlerweile zum 40. Mal ein Treffen auf die Beine stellen? Ohne sie gäbe es diese Treffen nicht! Auch die Zeitung das „Alte Löschfahrzeug“ wäre nie erschienen. Dank des Engagements dieser Kollegen wurde ein Netz gespannt was alle auffängt, die den aktiven Dienst „loslassen“. Sie bieten den Rahmen, der genau diesen Zusammenhalt ermöglicht.

Dafür sei Ihnen an dieser Stelle mein herzlichster Dank ausgesprochen.

Direktor der Feuerwehr

Grußwort zum kleinen Jubiläum des Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund e. V.

Jörg Müssig

Liebe Besatzung des „Alten Löschfahrzeugs“,

aus Anlass eures kleinen Jubiläums zum 40. Treffen nach 20 Jahren möchte ich im Namen des Stadtfeuerwehrverbandes Dortmund e.V. die Gelegenheit nutzen, mich für den tollen Zusammenhalt und die Kontinuität bei den Pensionärstreffen und die beständige Vernetzung mit der Feuerwehr Dortmund und dem Verband bedanken.

Diese Form der Zusammengehörigkeit, die ihre Wurzeln in dem vormaligen beruflichen Engagement hat und deutlich darüber hinausgeht, ist ein wichtiger Bestandteil des in der Feuerwehr gepflegten kameradschaftlichen Gedankens.

Der weitere Zusammenhalt der Pensionäre und Pensionärinnen und auch die weitere Zugehörigkeit zur Feuerwehr in Dortmund nach der aktiven Zeit und das Interesse an der Entwicklung der Feuerwehr und der Arbeit des Stadtfeuerwehrverbandes ist Teil des regelmäßigen Austausches bei den Pensionärstreffen und auch in den Ausgaben „alten Löschfahrzeug“ verbrieft.

Nicht erst mit dem aktuellen Jubiläum sind die Pensionärstreffen und das „alte Löschfahrzeug“ Teil der Dortmunder Feuerwehrgeschichte geworden. Allen, die daran durch ihre Teilnahme und Organisation mitwirken, gebührt ein besonderer Dank!

Dass die Gruppe der Pensionäre auch den Weg in den reformierten Stadtfeuerwehrverband gefunden hat, zeigt die immer noch bestehende Aufgeschlossenheit für aktuelle Entwicklung im Dortmunder Feuerwesen. Beeindruckend ist dabei auch die aktive Mitarbeit in den Angelegenheiten der Feuerwehr und des Verbandes, z.B. durch Engagement beim Stadtfeuerwehrtag. All dies macht die Pensionäre auch nach dem aktiven Dienst weiterhin zu einer verlässlichen Größe in der Feuerwehr Dortmund und im Stadtfeuerwehrverband Dortmund.

Vorsitzender
Stadtfeuerwehrverband Dortmund e. V.

INFO für reisesüchtige Pensionäre

"Todesfall im Ausland und Rückführung".

Beihilfe:
Bei einem privaten Aufenthalt im Ausland eines im Inland wohnenden Beihilfeberechtigten wird Beihilfe bis zur Höhe der Kosten einer Überführung von der deutschen Grenze zum Familienwohnsitz gezahlt.

Krankenversicherung:
Anfrage bei der HUK und Allianz *: in den normalen 30%-Verträgen sind keine Leistungen für Rückführungen enthalten. Schlecht bei einem Tod im Ausland! Vor Ort fallen auch noch einige Gebühren für die Beschaffung der notwendigen Papiere an. * *mit der Zahn-/Reise-Zusatz (Allianz-Tarif 8302) ist man abgesichert.*

Allgemein wird ein **privater Auslandskranken-schutz** empfohlen. Wer bisher kein Freund davon war, sollte im fortgeschrittenen Alter das für verhältnismäßig kleines Geld machen. Auch Autoclubs (z. B. ADAC) bieten da wohl was an. Normal ist wohl nur der Rückholdienst bei Krankheit. Verschiedene Kreditkarten-Verträge enthalten auch Versicherungsleistungen. Muss im Einzelfall geprüft werden.

Bei Tod durch einen Unfall kann ggf. auch eine private Unfallversicherung helfen.

Allen Kollegen, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern können, die herzlichsten Glückwünsche. Alles Gute, viel Glück und vor allen Dingen eine gute Gesundheit für noch viele, viele Jahre.

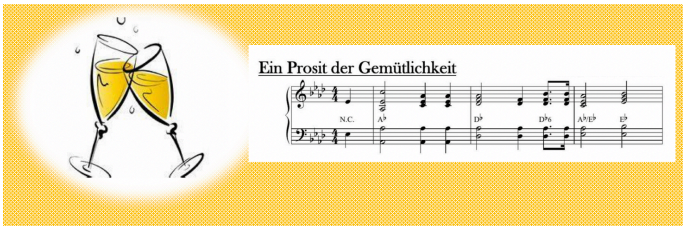
Herbert Weyer	**09.02. 1930**
Rudolf Horst Kalkowski	**25.04. 1930**

Winfried Holland	**08.01. 1935**
Rolf Gorski	**10.03. 1935**
Jürgen Gerlach	**12.03. 1935**
Bernhard Becker	**27.10. 1935**
Hermann Peikenkamp	**25.12. 1935**

Rolf Tast	**26.01. 1940**
Willi Ernst Engels	**05.02. 1940**
Dieter Brauer	**06.04. 1940**
Friedhelm Koch	**07.04. 1940**
Günter Südfeld	**19.06. 1940**
Horst Selchow	**25.08. 1940**
Klaus Thiemann	**26.08. 1940**
Horst Dieter Duchatsch	**26.09. 1940**
Uwe Pfeffer	**02.11. 1940**
Klaus Keuchel	**06.11. 1940**
Hans Heimann	**14.11. 1940**
Manfred Behrendt	**06.12. 1940**
Harald Windisch	**17.12. 1940**

Wolfgang Moorkamp	**11.02. 1945**
Rainer Reimann	**13.02. 1945**
Heinrich Sasse	**05.05. 1945**
Lothar Möller	**16.11. 1945**

Herbert Dimmig	**21.02. 1950**
Rudolf Wienand	**14.05. 1950**
Walter Göbel	**14.06. 1950**
Karl Heinz Kauert	**29.07. 1950**
Horst Zaremba	**12.10. 1950**
Burghard Hilden	**29.10. 1950**
Frank Möckel	**11.11. 1950**
Klaus-Dieter Kneifel	**27.12. 1050**



60 Jahre GAL 12/59

Am 01.12. 1959 startete der Ausbildungslehrgang 12/59. Das war der 1. Lehrgang, der über ein halbes Jahr lief. Alle Lehrgänge davor waren mehr oder weniger Crashkurse über 6 Wochen. 10 junge Männer begannen ihre feuerwehrtechnische Ausbildung unter der Regie von August Pfeiffer, übrigens noch in der Besoldungsgruppe A 5 (Feuerwehrmannanwärter). Die erste Begegnung mit „der richtigen Feuerwehr“ bekamen die Frischlinge bereits 14 Tage nach dem Start. Am Sonntag, den 13.12. 1959 kam es zur größten Katastrophe im Stadtteil Alplerbeck in der Nachkriegsgeschichte. Bei einer Gasexplosion in der Marsbruchstr. wurden zwei Häuser total zerstört, 26 Menschen starben. Zusammen mit den Kollegen der Berufs-, und Freiwilligen Feuerwehr, der Bereitschaftspolizei, den stationierten Soldaten der Britischen Rheinarmee und des THW suchten sie ab Montag, über zwei Tage in den Trümmern nach Überlebenden. Welche Gefahren auf einen Feuerwehrmann lauern können, war zu ersehen, als einen Tag nach der Explosion die Giebelwand des Eckhauses umstürzte. Es kam Gott sei Dank nur zu einem Sachschaden an einer Drehleiter.

Der erste Einsatz 02. und 03. 12. 1959

Regelmäßig wurden zu „runden“ Jahreszahlen nach Lehrgangsbeginn Treffen organisiert. Leider sind mit Klaus Müller und Lothar Reinke schon zwei Kollegen früh verstorben. Zu unserem Ausbilder, August Pfeiffer, der zur BF Frankfurt wechselte, wurde immer Kontakt gehalten. Zu besonderen Anlässen kam unser August bis zu seinem Tode, im Jahr 2008, auch regelmäßig zu den Treffen der Pensionäre.

Beim letzten Treffen „zum 55.“ verabredete man sich, um zum 60. wieder ein Treffen zu organisieren. Das wurde dann auch umgesetzt. Da der 1. Dezember auf einen Sonntag fiel, traf man sich am 2. Dezember um 11:00 Uhr auf der Feuerwache 1. Für eine kleine Ehrung hatte der Chef der Feuerwehr den „Roten Salon“ zur Verfügung gestellt. Leider konnten aus Krankheitsgründen nur sechs der Jubilare an der kleinen Feier teilnehmen. Manfred Reich war aus Krankheitsgründen und Heinz Neulinghaus wegen Urlaub verhindert.

Oliver Nestler als Vertreter des Hauptamtes, Jörg Müssig, der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes führten die Ehrungen durch und überreichten Urkunde und Nadel, eine Sonderauszeichnung des Verbandes der Feuerwehren NRW in Gold, für 60 Jahre Feuerwehr.

Ein besonderer Dank geht an den Leiter der Pressestelle, Andrè Lüddecke, der den Transport für die teilweise schon „Fußkranken“ organisiert hatte.

Bei einem anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurde noch einmal der alten Zeiten gedacht. Besondere Gedanken gingen an den Ausbilder, August Pfeiffer, dem es offensichtlich gelungen ist, brauchbare Feuerwehrmänner zu formen.

Sehr optimistisch verabredete man sich für den 01.12. 2024 zum 65.

EHRENURKUNDE

Für

60 Jahre

Mitgliedschaft in der Feuerwehr

Sven Galke
Gerwald Grawer
Friedhelm Haack
Willi Kuhn
Wolfgang Plantikow
Manfred Reich
Horst-Dieter Reimann
Klaus-Peter Richarz
Heinz Neulinghaus

die Sonderauszeichnung des
Verbandes der Feuerwehren
in Nordrhein-Westfalen

in GOLD verliehen

Vorsitzender des VdF NRW
Dr. Jan Heinisch

Der Vorsitzende des Stadt-/Kreisfeuerwehrverbandes

Historie

Entwicklung des Brandschutzes in der Stadt Dortmund – Teil 7

(Serie wird fortgesetzt) Quelle Feuerwehr Dortmund

1993

Zahl der Einsätze

- Brandbekämpfung 1506
- Technische Hilfeleistung 1412
- Rettungsdienst 61.261
- Gesamt 64.179

Haushalt der Feuerwehr:

- Gesamt: 64.764.400 Mio. DM
- Einnahmen: 15.810.100 Mio. DM

Organisation:

- 7 Feuer und Rettungswachen der BF
- 18 Gerätehäuser der FF
- 5 NEF-Stützpunkte
- 2 NAW-Stützpunkte
- 10 Rettungswachen

1996

Ein Baby-Notarztwagen transportiert Neugeborene und Säuglinge in Kinderkliniken. Stationiert ist der vom DRK besetzte Baby-NAW an der Kinderklinik Beurhausstraße.

Am Flughafen Dortmund Wickede ist nun ein Ambulanzhubschrauber des Ambulanz-Flugdienstes Westfalen stationiert. Das Rettungsdienstpersonal für den Betrieb stellen die Hilfsorganisationen. Der Funkrufname lautet „Florian Unna 10-84-01“. Bei Bedarf setzt die Feuerwehr diesen Hubschrauber auch im Rettungsdienst ein und zwar immer dann, wenn der RTH Christoph 8 aus Lünen besetzt und kein Notarzteinsatzfahrzeug verfügbar ist.

Die Berufsfeuerwehr Dortmund wird erneut unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten untersucht.

Am 6. Juni ereignete sich ein tragischer Hubschrauberabsturz über einem Waldstück bei Löttringhausen in der Nähe der A 45. 13 Menschen finden den Tod, nur ein Mann konnte gerettet werden. Sechs Teilnehmer des Hubschrauberrundfluges hatten diesen auf der Jugendmesse YOU gewonnen.

1997

Der Direktor der Feuerwehr, Dipl.-Ing. Walter Ortmann wird mit Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger wird Branddirektor Dipl.-Ing. Klaus Schäfer.

1998

595 Berufsfeuerwehrmänner - es ist noch keine Frau im Einsatzdienst der Dortmunder Feuerwehr - versehen ihren Dienst auf den Feuerwachen, in den Ausbildungseinheiten, den Spezialeinheiten sowie in den Fachabteilungen.

Um den Anforderungen an eine moderne Feuerwehr gerecht zu werden, erfolgt eine umfassende Neu- und Umstrukturierung.

529 Berufsfeuerwehrmänner des Einsatzdienstes sind auf sieben Feuer- und Rettungswachen (1, 2, 3, 4, 5, 6, 9) im Stadtgebiet aufgeteilt.

Die 19 Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr, mit jetzt 560 Angehörigen, sind mit 34 Löschfahrzeugen, sechs Tanklöschfahrzeugen und elf Rüstwagen ausgestattet.

Der Löschbootstützpunkt im Dortmunder Hafen wird im Einsatzfall von der Feuerwache 2 besetzt.

Eine Feuerwache am Dortmunder Flughafen ist bereits längere Zeit in der Vorbereitungsphase. Am 1. November 1998 ist es dann soweit; der Rat der Stadt beschließt die Einrichtung der Feuerwache 7 am Flughafen.

Außerdem in Planung: Eine weitere Feuerwache in Eichlinghofen soll zur Erreichung des Schutzzieles im Dortmunder Südwestens und an der Universität beitragen.

1999

Feuerwehrleute der Wache Neuasseln reichen für die von ihnen konstruierte Rettungsmulde einen europaweiten Gebrauchsmusterschutz ein. Die Rettungsmulde „Dortmund“ ermöglicht es auch unter schwierigen Bedingungen Verletzte zu bergen.

Der Prototyp ist ebenso genial wie einfach konstruiert. Die Mulde einer normalen Schubkarre wird seitlich mit Grifflöchern versehen, kann gezogen, geschoben oder getragen werden und verfügt über ein Gurtsystem zum sicheren Anschnallen des Verletzten. Alle Dortmunder Löschzüge haben mit der Rettungsmulde gute Erfahrungen gesammelt. Der Erfolg der „Dortmund“ ist groß:

In Serie produziert, TÜV-geprüft und mit dem GS-Gütesiegel versehen, mausert sie sich zum Renner bei in- und ausländischen Feuerwehren. Sogar aus den USA gibt es Anfragen bei der deutschen Vertriebsfirma „rescue-tec“ in Limburg.

Die Wachbezirke der ehemaligen Feuer- und Rettungswachen 3 in Brackel und 6 in Lanstrop werden nach dem Bezug der Ersatzneubauten angepasst.

Die beiden neuen Wachen sind baugleich und befinden sich an der Aplerbecker Straße in Neuasseln (FW 3) und an der Flughafenstraße in Scharnhorst (FW 6). Beide Wachmannschaften rücken nach der veränderten Fahrzeugausstattung mit Löschgruppenfahrzeug und Drehleiter aus. Jeweils zehn Feuerwehrleute bilden den Grundschutz, der von beiden Wachen gestellt wird.

- **Feuer- und Rettungswache 1:** Löschzugwache mit 2 HLF (Hilfeleistungs- und Löschfahrzeug), einer Drehleiter, verschiedenen Sonderfahrzeugen, 1 RTW, 1 KTW; Stammbesatzung: 25 FM
- **Feuer- und Rettungswache 2:** Löschzugwache mit 2 HLF, einer Drehleiter 23-12, verschiedenen Sonderfahrzeugen, 1 RTW, 1 KTW; Stammbesatzung: 24 FM
- **Feuer- und Rettungswache3:** verstärkte Gruppenwache mit einem HLF), einer Drehleiter 23-12; Stammbesatzung: 10 FM
- **Feuer- und Rettungswache 4:** verstärkte Gruppenwache mit einem HLF), einer Drehleiter 23-12, 1 RTW; Stammbesatzung: 13 FM
- **Feuer- und Rettungswache 5;** verstärkte Gruppenwache mit einem HLF und einer DLK 23-12, verschiedenen Sonderfahrzeugen, 1 RTW, Stammbesatzung:15 FM
- **Feuer- und Rettungswache 6:** verstärkte Gruppenwache mit einem HLF), einer Drehleiter 23-12; Stammbesatzung: 10 FM
- **Feuerwache 7: Flughafenfeuerwehr** (in Planung), Stammbesatzung: BF 1, 1 FF vom Flughafenpersonal gestellt.
- **Feuerwache 8**: Neue Wache in Dortmund Eichlinghofen (in Planung) Stammbesatzung: 10 FM
- **Feuer- und Rettungswache 9**; Verstärkte Gruppenwache mit einen und einer DLK 23-12; Stammbesatzung 10 FM
- **Feuerwache 10**; Hafenstützpunkt, Besatzung wird von der FW 2 gestellt.

...wird fortgesetzt

Zusammengestellt und
für den Inhalt verantwortlich:
pit.richarz@web.de
Hugo Sickmannstr. 27
44229 Dortmund
0231 731868
0178 9729496